

Interview zur Sekundarschule in Hürtgenwald

Bürgermeister Axel Buch nimmt Stellung zur geplanten „Sekundarschule Nordeifel“

„Hürtgenwald kann auch weiterhin eine weiterführende Schule in Kleinhau anbieten.“ Dies ist die positive Botschaft, die Bürgermeister Axel Buch vor wenigen Tagen der Öffentlichkeit verkünden konnte. Dazu soll nach Vorstellung der Bürgermeister der „Schulzweckverband Nordeifel“ mit Simmerath und Monschau gegründet werden. Was dies im Einzelnen bedeutet, erklärt der Bürgermeister im nachfolgenden Interview:

DorfBote: Was ist der Schulzweckverband Nordeifel?

Axel Buch: „Bei einem Zweckverband handelt es sich um einen Zusammenschluss von mehreren Gemeinden oder Schulträgern, der das Ziel verfolgt, eine oder mehrere Schulen gemeinsam zu betreiben. Hürtgenwald, Monschau und Simmerath wollen sich zusammenschließen, um künftig die kommunalen weiterführenden Schulen in einer gemeinsamen Trägerschaft zu führen.“

DorfBote: Welche derzeitigen Schulen sind davon betroffen und was ändert sich für diese?

Axel Buch: „In Hürtgenwald sind insbesondere die Gemeinschaftshauptschule und die Realschule betroffen. Diese gehen zunächst in den Schulzweckverband mit Monschau und Simmerath über. Ab dem Schuljahr 2013/2014 werden diese Schulen keine neuen Schüler mehr aufnehmen. Ab dieser Zeit soll die Sekundarschule mit insgesamt mindestens fünf Klassen je Jahrgang, davon wenigstens zwei Klassen in Kleinhau, ihren Betrieb aufnehmen. Das Franziskus Gymnasium in Vossenack soll neben dem St. Michael Gymnasium in Monschau Kooperationspartner der Sekundarschule werden.“

DorfBote: Was ist ein Kooperationspartner?

Axel Buch: „Der Kooperationspartner erklärt sich bereit, alle Schulabgänger von der Sekundarschule, die einen entsprechenden Abschluss erhalten, an

seiner Schule zur Ableistung des Vollabiturs ohne weiteres Auswahlverfahren anzunehmen. Damit bleibt jedem Schüler an der Sekundarschule bis zum Abgangszeugnis jederzeit der Weg zum Abitur offen, ohne sich nochmals besonders bewerben zu müssen.“

DorfBote: Was geschieht mit den Schülern der heutigen Haupt- und der Realschule?

Axel Buch: „Diese werden weiter diese Schulen in Kleinhau besuchen und dort ihren Abschluss machen. Sie sind von der neuen Schulform nicht betroffen.“

DorfBote: Warum soll eine Sekundarschule gegründet werden?

Axel Buch: „Wegen der zurückgehenden Geburtenzahlen und der geänderten Schulgesetzgebung wandelt sich auch in unserer Region das Schulangebot und die Schulformen. Die bisher äußerst erfolgreich arbeitenden Haupt- und Realschule in Kleinhau verzeichnen deshalb wie alle anderen Schulen zurückgehende Schülerzahlen, so dass die Zahl der Schüler nicht mehr für den Betrieb von zwei Schulen ausreicht. Hinzu kommt, dass immer mehr Familien die Nachmittagsbetreuung an den Schulen wünschen, wie die ständig steigende Zahl der Ganztagschüler an den Grundschulen beweist. Dies ist auch an der Sekundarschule vorgesehen.“

DorfBote: Was verspricht sich Hürtgenwald von einer Sekundarschule?

Axel Buch: „Die Gemeinde Hürtgenwald als kleinste Gemeinde in NRW, die alle Schulangebote des dreigliedrigen Systems besessen hat, hat immer vergleichsweise kleine und überschaubare Schulen gehabt. Jeder Lehrer kennt jeden Schüler und umgekehrt. Auch die Eltern und Familien sind engagiert in das Schulgeschehen eingebunden. Dies sind die besten Voraussetzungen für gute Schulen. Unsere Schulen waren zu Recht immer stolz darauf, dass nie-



v.l.: Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns, Simmerath, Bürgermeisterin Margareta Ritter, Monschau und unser Bürgermeister Axel Buch

mand seinen Schulabschluss ableistete, ohne danach eine Ausbildung zu beginnen oder eine weiterführende Schule zu besuchen. Diese alten Qualitäten werden wir mit der neuen Sekundarschule weiter aufrechterhalten.

DorfBote: Was kann die Gemeinde Hürtgenwald als Schulträger dazu beitragen?

Axel Buch: „Vor allem muss der Schulträger bereit sein, eine gute und damit nicht immer kostengünstige Schulausstattung auch für kleine Schulen bereit zu stellen. Dies war bisher für Hürtgenwald immer oberster Grundsatz und wird auch in Zukunft so bleiben.“

DorfBote: Was geschieht nun weiter?

Axel Buch: „Nach den erforderlichen Ratsentscheidungen werden zunächst die Eltern der betroffenen Jahrgänge an den Grundschulen umfassend informiert. Insbesondere wird es eine oder mehrere Informationsveranstaltungen geben. Hieran wird sich eine Befragung der Eltern anschließen, so dass rechtzeitig zum 30. November 2012 ein formeller Antrag bei der Bezirksregierung eingereicht wird.

Wir alle freuen uns auf die bevorstehende Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten guten Lösung, von deren Erfolg wir fest überzeugt sind.“ Mehr unter www.huertgenwald.de / Kultur und Bildung / Schulen